

Senat der Uni spricht sich für Ökostrom-Bezug aus

ENERGIEWENDE Studierende machen entsprechenden Vorstoß – Viel Zuspruch bei Umfrage in Hochschule

OLDENBURG/LR – Die Chancen, dass die Uni Oldenburg bald Ökostrom beziehen wird, sind gestiegen. Auf Anregung einer Gruppe Studierender aus der Evangelischen Studentengemeinde (ESG) hat sich der Senat der Hochschule jetzt für den Bezug von Strom allein aus erneuerbaren Energien ausgesprochen. Der Senat besteht aus Vertretern der Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten.

Einer Umsetzung dieses Vorhabens steht nach Angaben der ESG der aktuelle Rahmenvertrag des Landes für den Strombezug entgegen, der die Uni sowie alle Liegenschaften des Landes zum Bezug von „konventionellem“ Strom verpflichtet. Dieser Rahmenvertrag laufe am Ende des Jahres aus und soll nach dem Wunsch des Senats mit einem unabhängigen Ökostromanbieter neu abgeschlossen wer-

den. Das Präsidium habe inzwischen zugesichert, diese Position gegenüber dem Land deutlich zu machen.

Unter den Eindrücken von Fukushima und des 25. Jahrestags der Katastrophe von Tschernobyl hatten die ESG-Mitglieder beschlossen, sich für den Bezug von Ökostrom an ihrer Universität einzusetzen. Die Rückmeldungen seien sehr eindeutig gewesen, heißt es einer Pressemittei-

lung. In kurzer Zeit hatte die Gruppe 571 Unterschriften gesammelt. In einer Online-Umfrage an der Universität hätten sich 80 Prozent der 722 Teilnehmer den Forderungen nach Ökostrom angeschlossen. Motiviert durch diese klaren Rückmeldungen hat sich die Gruppe an den Senat gewendet und ist dort auf Zustimmung gestoßen.

Die Erfolgsaussichten des Vorstoßes sehen die Initiato-

ren geteilt. In Zeiten knapper Haushaltskassen sei dies nicht einfach, aber die Uni Bremen habe es geschafft und beziehe seit einiger Zeit Ökostrom. Nun sei auch von der Uni Oldenburg ein klares Zeichen gesetzt worden. Dazu heißt es: „Hilfreich wäre es für das Vorhaben natürlich, wenn dies auch von anderen niedersächsischen Unis sowie weiteren Liegenschaften des Landes kommen würde.“